



Schulpartnerschaften

Das Handwerk ist auf gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte angewiesen. So ist es - auch angesichts rückläufiger Schülerzahlen - eine vorrangige Aufgabe, Angebote gezielter Berufsorientierung zur Vorbereitung auf das Arbeitsleben bereitzustellen.

Schüler sollen frühzeitig die Vielfalt handwerklicher Berufe möglichst authentisch und praxisorientiert erfahren. Eigene Interessen und Vorstellungen können so überprüft, Neigungen und Talente geweckt werden. Die Jugendlichen erhöhen durch frühzeitige Kontakte zur Arbeitswelt ihre Chancen, beginnend mit einer qualifizierten Ausbildung über Fort- und Weiterbildung bis hin zur Karriere in leitenden Positionen oder der Selbstständigkeit. Die Handwerkskammer bietet Lehrern und Schülern vielfältige Hilfestellungen, indem sie neben Informationsveranstaltungen, Projekten und Aktivitäten auch Kontakte zwischen Schulen und Betrieben vermittelt.

Jährlich belegen 400 Schüler über das BMBF-Programm „Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ in zweiwöchigen Praktika verschiedene handwerkliche Berufsbereiche in den Werkstätten der HwK, in denen sie Fähigkeiten und Fertigkeiten ausprobieren und praxisnah erproben.

Die betriebliche Wirklichkeit vermittelt sich ihnen aber erst über authentische Erfahrungen in den Produktions- und Dienstleistungsstätten der Unternehmen selbst. Schule und Betriebe müssen in Kontakt miteinander treten, wenn es darum geht, Praktika oder Betriebserkundungen umzusetzen. Diese Prozesse sind allerdings oft aufwändig: Die Wahl des richtigen Betriebes, Abstimmungen zu Inhalten, Anforderungen und Zeitaufwand unter den Beteiligten oder gegenseitige Erwartungen sind oft nicht untereinander abgestimmt.

Schulpartnerschaften

Über die Vermittlung von Schulpartnerschaften werden Schulen und Betriebe miteinander vernetzt und können über praxisorientiertes Lernen gegenseitige Erfahrungswerte umsetzen und ihre jeweiligen Konzepte zur Berufsorientierung optimieren.

Vorteile für die Schulen

- Feste Kontakte zu Betrieben mit persönlichen Ansprechpartnern und Betreuern.
- Unterstützung bei der Berufswahlvorbereitung durch konkrete Praxisangebote und berufliche Informationen.
- Mitwirkung der Betriebe bei Berufswahlmaßnahmen, Bewerbertraining und bei Elternabenden.
- Verbesserung der Übergänge von der Schule in die Ausbildung.
- Öffentlichkeitswirksame Präsentationen ihrer Erfolge zusammen mit den Partnerbetrieben.

Vorteile für die Betriebe

- Direkte Kontakte zu Schulen und deren Bewerbern.
- Bewerberauswahl wird vereinfacht.
- Nachwuchswerbung bei Schülern, Lehrern oder Eltern.
- Schüler-Praktikanten werden über die Partnerschule intensiver unterstützt.
- Besseres Kennenlernen der beruflichen Interessen, Kenntnisse und Fertigkeiten der Praktikanten.
- Sicherung von Fachkräften über passgenaue Lehrstellenvermittlung.

Netzwerkpartner

Die Handwerkskammer Koblenz koordiniert die Partnerschaften im gesamten Kammerbezirk, wobei die Ausbildungsberatung Schulen und Betriebe in den einzelnen Regionen akquiriert. Innungen und Kreishandwerkerschaften setzen sich dabei in ihren lokalen Bereichen ein, ausbildende Betriebe mit regional ansässigen Schulen zusammenzuführen. Auch unterstützen und begleiten sie Berufsorientierungsprozesse der jeweiligen Partner durch Schulhospitationen, Angebote von Betriebsbesichtigungen, Informationsveranstaltungen und schulische Berufswahlangebote wie Bewerbertraining, berufliche Inhalte und Anforderungen. Kleinere Unternehmen müssen nicht außen vor bleiben. Eine Schule kann mehrere Klein- und Kleinstbetriebe in einer Partnerschaft zusammenfassen. Vorteile ergeben sich hierbei in einem breiteren Spektrum unterschiedlicher Gewerke, innerhalb dessen sich den Schülern auch die Möglichkeit von Wechseln ergeben.

Kooperationsbeispiel TheoPrax

Einen guten Ansatz, die Kooperation zwischen Wirtschaft und Schule weiterzuentwickeln, bietet die am Fraunhofer Institut entwickelte Lernmethode TheoPrax, die durch lehrplanintegrierte Projektarbeit Schule und Wirtschaft mit der Ausbildung verzahnt. Durch betrieblich bezogene Projekte soll die Arbeitswelt unter realen Bedingungen kennengelernt werden, um praxisnah und gemeinsam mit Wirtschaftspartnern den Unterricht der eigenen Schule fortzuentwickeln.

Schulpartnerschafts-Vereinbarungen

Zwischen jeder Schule und jedem Betrieb wird eine Partnerschaftsvereinbarung abgeschlossen, in dem die Partner ihre gemeinsamen Aktivitäten sowie die Laufzeit festhalten. Zudem erhalten Betrieb und Schule eine Partnerschaftsurkunde zur Besiegelung der Kooperation.

